

Vom klugen Esel

Ein Esel und ein Kamel mussten bei einem bösen Bauern arbeiten. Von frühmorgens bis spätabends hatten sie schwere Arbeit, aber zu fressen bekamen sie nur wenig.

Eines Tages sagte der Esel zu dem Kamel: „Hier will ich nicht mehr arbeiten. Morgen laufe ich davon.“

Das Kamel wollte auch nicht mehr bei dem Bauern arbeiten. Nun überlegten sie, wie sie fortlaufen wollten.

Nach einer Weile sagte der Esel: „Morgen sollen wir Säcke mit Getreide zur Mühle bringen. Unterwegs legen wir uns hin. Der Bauer soll denken, dass wir nicht mehr weitergehen können. Er wird uns dann schlagen, aber das müssen wir aushalten. Wir dürfen nicht aufstehen. Schließlich wird er uns liegen lassen und fortgehen. Dann sind wir frei und laufen weit weg.“

„Gut, so wollen wir es machen“, sagte das Kamel.

Am nächsten Morgen trugen der Esel und das Kamel Säcke mit Getreide zur Mühle. Nach einer Weile ließen sie sich fallen und rührten sich nicht mehr.

Der Bauer war wütend und schlug mit dem Stock auf sie ein. Sie bekamen viele Schläge, doch der Esel bewegte sich nicht. Das Kamel aber hielt die Schmerzen nicht lange aus und stand wieder auf. Der Bauer lud schnell die Säcke des Esels auch noch auf den Rücken des Kamels und trieb es zur Mühle. So hatte das Kamel viele Schläge bekommen und musste doch bei dem bösen Bauern bleiben.

Der Esel wartete, bis der Bauer und das Kamel verschwunden waren. Dann sprang er fröhlich auf und lief in den Wald.

Dort begegnete er einem Tiger.

„Wer bist du?“ fragte der Esel freundlich.

„Ich bin der Tiger. Ich bin hungrig und werde dich fressen!“ brüllte der Tiger.

Doch so leicht ließ sich der Esel nicht erschrecken. Er spitzte die Ohren, wedelte mit dem Schwanz und schrie: „I - a! I - a!“

Da bekam der Tiger große Angst und lief davon. Er begegnete dem Wolf. „Warum läufst du so schnell?“ fragte der Wolf den Tiger.

„Ich bin im Wald einem furchtbaren Tier begegnet“, sprach der Tiger. „Auf dem Kopf hat es Flügel, die es schwingt. Am Hintern hat es einen Strick, mit dem es mich fesseln wollte. Und es hat sehr laut gebrüllt. Deshalb laufe ich lieber davon.“

Der Wolf lachte: „Das war doch nur ein Esel. Vor dem brauchst du keine Angst zu haben. Komm! Wir wollen ihn zum Abendbrot fressen.“

Der Tiger wollte nicht mitgehen. Da sagte der Wolf: „Wir binden dich mit einem Strick an mir fest und gehen gemeinsam in den Wald.“

So machten sie es auch, aber der Tiger war immer noch ängstlich und vorsichtig.

Als der Esel die beiden kommen sah, hatte er eine neue Idee. Fröhlich sprach er: „Du bist brav, lieber Wolf, dass du mir den Tiger zum Abendessen bringst. Zum Dank bekommst du nachher seine Knochen.“

Da brüllte der Tiger den Wolf an: „Du bringst mich diesem furchtbaren Tier zum Abendessen?“ Wütend stürzte er sich auf den Wolf, biss ihn tot und rannte davon. Er ist nie wieder in den Wald gekommen. Dort lebte der Esel ruhig und zufrieden bis an sein Lebensende.

nacherzählt